

Die Societas Jablonoviana

(Fürstlich Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig) wurde im ausgehenden 18. Jahrhundert vom Fürsten Józef Aleksander Jablonowski (1711-1777), einem polnischen Mäzen der Kultur und Wissenschaften, an der Leipziger Universität ins Leben gerufen. Ihr Ziel war es, die Wissenschaften zu fördern, indem jährlich Preisfragen zu Mathematik/Physik, Ökonomie und zur polnischen/ slawischen Geschichte ausgeschrieben und die besten Arbeiten mit dem Jablonowski-Preis ausgezeichnet wurden.

Die Gesellschaft überdauerte alle Wirren der Geschichte und versteht sich heute als Vermittlerin und Mitgestalterin der deutsch-polnischen Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen. Zu ihren Mitgliedern gehörten u.a. der Mathematiker Moritz Wilhelm Drobisch, der Physiker Wilhelm Edmund Weber, der Astronom August Ferdinand Möbius, die Nationalökonominnen Wilhelm Rocher und Karl Bücher, die Slawisten August Leskien und Reinhold Trautmann, der Historiker Karl Lamprecht und der Philosoph Hans-Georg Gadamer, die als Professoren der Leipziger Universität die deutsche Wissenschaft maßgebend geprägt haben.

Die Tradition der Preisverleihung wurde bis zum heutigen Tag aufrechterhalten. Der Jablonowski-Preis wird seit dem 225. Jubiläum der Gesellschaft (1999) alle zwei Jahre an junge Wissenschaftler aus Polen und Deutschland, die sich um die Förderung des deutsch-polnischen Kultur- und Wissenschaftsdialogs besonders verdient gemacht haben, verliehen.

Konzeption und Organisation:

*Dr. Ewa Tomicka-Krumrey (Geschäftsführerin der Societas Jablonoviana) Tel. (0341) 97 35 564 , Fax (0341) 97 35 569, e-mail: tomicka@rz.uni-leipzig.de
<http://www.uni-leipzig.de/jablonoviana>*

*Bernd Karwen (Polnisches Institut),
Tel. (0341) 70261-0, e-mail: karwen@polinst-l.de
<http://www.polinst-l.de>*

SOCIETAS JABLONOVIANA e.V.

*Jablonowskische Gesellschaft
der Wissenschaften zu Leipzig
gegr. 1774*



öffentliche Jahresvollversammlung
der Societas Jablonoviana
organisiert gemeinsam
mit dem Polnischen Institut Leipzig

zum Thema

"Jerzy Giedroyc (1906 - 2000) - Visionär eines erweiterten Europas" Zum 100. Geburtstag von Jerzy Giedroyc

Freitag, 17. November 2006, 17.00 Uhr
Im Polnischen Institut Leipzig,
04109 Leipzig, Markt 10



"Trotz aller Sputniks und Wasserstoffbomben - selbst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist das Wort das wichtigste Instrument des politischen Handelns .."

Jerzy Giedroyc

"Jerzy Giedroyc (1906 - 2000) - Visionär eines erweiterten Europas" Zum 100. Geburtstag von Jerzy Giedroyc

PROGRAMM

- 17:00 Begrüßung:
Direktor des Polnischen Instituts:
Michal Maliszewski
Präses der Societas Jablonoviana:
Prof. Dr. Dietrich Scholze
- Dr. Hans-Christian Trepte
(Universität Leipzig/Societas Jablonoviana) :
Die Pariser „Kultura“ und das polnische Exil
im 20. Jahrhundert
- Basil Kerski (Chefredakteur des deutsch-
polnischen Magazins DIALOG):
Jerzy Giedroycs „Kultura“ und Deutschland
- Prof. Dr. em. Bohdan Osadczuk (Berlin):
Jerzy Giedroyc und die Ostpolitik - persönliche
Erinnerungen eines Weggefährten
- 19:00 kleiner Empfang des Polnischen Instituts

Jerzy Giedroyc (1906 - 2000) studierte Jura und Geschichte an der Warschauer Universität und war Redakteur der Zeitschrift "Bunt Mlodych" (Aufstand der Jugend). Von 1947 bis zu seinem Tode leitete er in Paris als Herausgeber und Chefredakteur die Zeitschrift "Kultura", die - anders als es der Titel erwarten lässt - eine politische Zeitschrift war, die Ideen und Strategien zur Überwindung der Spaltung Europas entwickelte. Polen wird Freiheit und Unabhängigkeit nur dann wiedererlangen, wenn es das Selbstbestimmungsrecht der Ukrainer, Weißrussen und Litauer anerkennt - und mit den dissidentisch-demokratischen Kräften in Russland zusammenarbeitet. Dieses "Programm" der Kultura, mit den Mitteln des gesellschaftlichen Dialogs auf ein Ende der Ordnung von Jalta hinzuwirken, hat das politische Denken in Polen enorm beeinflusst.

*Nachricht aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 6.12.2000:
Das letzte Heft /Die "Kultura" ist tot, es lebe die
"Kultura"*



*„Die legendäre polnische Exil-
Zeitschrift "Kultura" in Paris wird
eingestellt. Vor kurzem ist die
letzte Ausgabe erschienen. Sie
trägt die Nummer 637. Damit
endet nach einem halben
Jahrhundert eine Monats-
zeitschrift, ..."*